

Impulse für die Region

Konferenz des Wirtschaftsforums in der ZF – Bertelsmann-Experte kommt aus Gütersloh

Von Julia Ried

„Gemeinsam sind wir stark“, das war der Leitgedanke der Regionalkonferenz des Wirtschaftsforums gestern Abend im neuen Werk der ZF in Patriching. Diese Überzeugung den Mitgliedern mit auf den Weg in das nächste Jahr zu geben, das war ein Ziel der Veranstaltung mit zirka 130 Gästen aus Unternehmen, Behörden, Politik, Bildungseinrichtungen und von Verbänden aus Passau und der Umgebung. Mit den Worten „Wir wollen Sie heute davon überzeugen, dass wir es in unserer Region besser können als in anderen“ umriss dieses zu Beginn der Vorstandsvorsitzende des Wirtschaftsforums, Christian Just.

In das Erfolgsrezept des Netzwerks, das eben nicht nur aus Unternehmen, sondern auch aus vielen Partnern besteht, gab die Rednerliste Einblick. Auf der standen neben Oberbürgermeister Jürgen Dupper und stellvertretendem Landrat Raimund Kneidinger, die beide die wichtige Rolle des Wirtschaftsforums für die Zukunftsfähigkeit der Region lobten, mehrere Unternehmer und Angestellte, die



Zur Regionalkonferenz 2014 des Wirtschaftsforums begrüßte Gernot Hein von der ZF (l.) im Werk in Patriching (v.l.) Oberbürgermeister Jürgen Dupper, Christian Just vom Wirtschaftsforum, Dr. Gerd Placke von der Bertelsmann-Stiftung und stellvertretenden Landrat Raimund Kneidinger.

Placke. Gut gemeint ist ihm zufolge aber nicht gleich gut gemacht. Firmen müssten den langfristigen unternehmerischen und gesellschaftlichen Nutzen zur Leitlinie ihres Tuns machen. Sie müssten ihr „Basisengagement“, das selbstlos sei und über das nicht groß geredet werde, durch „strategisches Engagement“ ergänzen. Es reiche beispielsweise nicht, den benachbarten Fußballverein zu fördern, sagte Placke. Dazu kommen müsse ein Einsatz, hinter dem die Frage stehe „Wo gibt es einen wirklichen Bezug zu meinem Unternehmen?“

Am Ende steht in Plackes Modell „vernetztes und gebündeltes Engagement“, das idealerweise in einen „Verantwortungspartnerprozess in der Region“ mündet. Dass die Arbeit des Passauer Wirtschaftsforums diesem Konzept nahekommt, war dem Gast aus Gütersloh durchaus aufgefallen. „Da sehe ich in Passau schon sehr viel“, sagte er. Die Einbindung von ge-



Mit Ausführungen zur These „Geld. Macht. Glücklich“ unterhielt Kabarettist Frank Astor die Gäste. – Fotos: Jäger/Ried

sellschaftlichen „Playern“ in das Regionalmanagement nannte er eine „gute Voraussetzung“.

Wenig später schon stand mit Schulamtsdirektor Heinz Fuchs einer dieser „Player“ vor den Gästen. Fuchs stellte „PASSgenAU“ vor, „ein Konzept, um kein Kind zurückzulassen“. Kernstück des Projekts von Wirtschaftsforum, Universität und Schulamt sind „Lernpaten“, die Kinder mit Nachholbedarf gezielt fördern. Auf Fuchs folgten unter anderem Vertreter der AOK, die den „Azubitausch“ präsentierten, eine Teilnehmerin des Schulungsprogramms für jun-

ge Führungskräfte „PA' PLUS“, ein Unternehmer, der vom Projekt für Ältere, PA' 45+, berichtete, und eine Neu-Passauerin aus Spanien, die von der Unterstützung des Wirtschaftsforums berichtete. Just wies noch auf „Come Back PA' für Heim- und Rückkehrwillige hin.

Nach diesem gut eineinhalbstündigen Programm und vor dem Netzwerken beim Imbiss gehörte das Mikrofon eine Dreiviertelstunde dem Kabarettisten Frank Astor mit „Geld. Macht. Glücklich“. „Geben macht glücklicher als nehmen“ lautete der Tenor seines Auftritts, der so den Impulsvortrag auf humoristische Weise abrundete.

ANZEIGE

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort - ☎ 0851-2259722

einzelne Projekte des Wirtschaftsforums vorstellten, sowie ein Gast aus Gütersloh. Dr. Gerd Placke von der Bertelsmann-Stiftung war eigens für einen 15-minütigen Impulsvortrag angereist.

Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen war sein Thema. Sein Ausgangspunkt war die These, dass durch zunehmende Individualisierung die Gesellschaft „ein bisschen auseinanderdriftet“, zudem die Unsicherheit durch abstrakte Bedrohungen wie die Finanzkrise und Datenschutzprobleme zunehme und deshalb gesellschaftlicher Zusammenhalt neu gedacht werden müsse.

Die Wirtschaft spiele dabei eine wichtige Rolle. „Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen ist eine Quelle für eine notwendige Vitalisierung unserer Gesellschaft“, sagte